

Mit Seiner Kaiserlichen Majestät allergnädigst ertheiltem Privilegio.

Riga-
sche
B e i-
f u n g.



Mit hoher obrigkeitlicher Bewilligung.

Nr. 72. Mittwoch, den 7ten September, 1810.

St. Petersburg, den 23ten August.

Der Adjunkt-Minister der innern Angelegenheiten, der Geheimrath von Kosodawlew, hat das Glück gehabt, Seiner Kaiserlichen Majestät von einer Erfindung Bericht zu erstatten, die eine neue Branche der Industrie im Reiche ausmacht, und demselben wichtige Vortheile verschafft.

Der Bauer Johann Semzow, der sich seit vielen Jahren mit dem Pfropfenschneiden abgiebt, hat die Verfertigung der Pfropfen aus Papppapier, und ein so bequemes Verfahren beim Schneiden derselben, erfunden, daß ein Mensch in einem Tage siebentausend Pfropfen schneiden kann. Dieses leichte Mittel sowohl, als auch die Güte und der wohlfeile Preis der Papierpfropfen waren Ursache davon, daß der Preis der ausländischen Korkpfropfen auf der Börse merklich fiel; denn im Jahre 1808 verkaufte man das Tausend von letzteren zu 65 Rubel, darauf wurden sie zu 40, 20, 15, und endlich schon zu 8 Rubel verkauft. Eine so sichtbare Verminderung des Börsenpreises der Korkpfropfen erfolgte nothwendig deswegen, weil der Gebrauch der Papierpfropfen bei dem Komtoir der hiesi-

gen Branntweinspacht eingeführt wurde, und auf Semzow seiner Fabrike das Tausend von der größeren Sorte zu einem Rubel, von der kleineren aber zu einem halben Rubel verkauft wird. Es ist also augenscheinlich, daß durch die Erfindung der Papierpfropfen von Semzow ansehnliche Geldsummen im Reiche bleiben, und selbst diejenigen, welche einen beträchtlichen Vorrath davon brauchen, sich auch viel dabei ersparen.

Seine Kaiserliche Majestät haben diesen Bericht Allergnädigst aufzunehmen geruht, und zur Belohnung dieser gemeinnützigen Erfindung, dem Semzow mit einer silbernen Medaille am Bande des St. Annen-Ordens beehrt.

Diejenigen, die mit Probenzöhl und andern Arten Dehle handeln, verbreiten jetzt das Gerücht, als wenn das Runschutöhl, zwar der Güte wegen, dem ausländischen nicht nachsteht; jedoch nicht lange aufbewahrt werden könne und leicht verderbe. Um dieses zu widerlegen, halten wir es für Pflicht, dem Publico einen Umstand mitzutheilen, welcher ganz das Gegentheil davon beweiset. In den ersten

Monaten der Regierung des Kaisers Paul des Ersten, hochseligen Andenkens, wurde Seiner Majestät eine gewisse Quantität dieses Kunstschutzhils überreicht, von welcher damals auch in der Kaiserlichen Oekonomie-Expedition ein Fläschgen nachgelassen wurde. Dehnabe drei Jahre nachher wurde dieses Dehl vom Hofe wieder verlangt, und nachdem man dasselbe lange in der Stadt vergebens gesucht hatte, wurde endlich dieses ganz in Vergessenheit gerathene Fläschgen gefunden. Dieses Dehl, an dessen Erhaltung niemand gedacht hatte, und welches weder vor der Sonnenhitze, noch vor der eingeschlossenen Luft in einem engen Zimmer geschert war, zeigte sich nicht allein dienlich zum Gebrauche, sondern übertraf noch durch seine Güte, wie gewöhnlich, das Provenzölhl.

Polangen, den 11ten August.

Dieser Tage sind aus der Fremde hier durch nach Riga geführt 830 Dukaten und 7000 holländische Thaler.

Lipeik, den 17ten Juli.

Seit dem 5ten Mai dieses Jahres rechnet man die Anzahl derjenigen, die die Kur unser Mineralwasser gebrauchen, auf 87 Familien, von denen 107 männlichen, und 90 weiblichen Geschlechts, ohne die Dienerschaft mit zu rechnen.

Vom Main, vom 26sten August.

Am dem Feste am 15ten August wurden sämtliche Staatsdiener des Fürstenthums Erfurt und der Grafschaft Blankenhain angewiesen, von diesem Tage an die französische Cocarde zu tragen.

Frankfurt, den 27ten August.

Uebermorgen geht das Hauptquartier der französischen Armee in Deutschland von hier nach Hannover ab.

Unser Großherzog hat durch ein Edict die Organisation des Großherzogthums Frankfurt bestimmt. Nach demselben wird das Großherzogthum zusammengesetzt aus der Stadt Frankfurt mit Gebiet, dem Fürstenthume Wschaffenburg, dem größten Theile des Fürstenthums Fulda, dem größten Theile von Hanau und der Stadt Weßlar. Das Contingent, welches er zum Rheinbunde stellt, beträgt 2800 Mann. In der

Einleitung heißt es: Unter allen Konstitutionen, welche dem Kaiser Napoleon ihr Daseyn verdanken, scheint die Konstitution des Königreichs Westphalen die passendste zu seyn. Sie ist das Werk des Kaisers; sie wurde für einen deutschen Staat verfaßt, und die Verwaltung des Königs Hieronymus Napoleon hat schon ihre Vortheile bewährt etc.

Frankfurt, den 29ten August.

In dem Organisations-Edict unsers Großherzogs ist Folgendes enthalten:

Sobald der erzbischöfliche Sitz von Regensburg nach Frankfurt verlegt seyn wird, so ist alsdann der künftige Großherzog verbunden, dem Erzbischofe, den er zu dieser Würde benennen wird, 60,000 Franken zu seinem Unterhalte anzuweisen. Die Nachfolger des künftigen Großherzogs sind auf ewige Tage schuldig, diese Verbindlichkeit zu erfüllen. (Vermöge Art. 4. des Vertrags vom 19ten Februar 1810). Die Donation Sr. Majestät, des Kaisers der Franzosen, bis auf die Summe von 600,000 Franken Renten an Domänen der Fürstenthümer Fulda und Hanau, wird von Uns bestätigt und verbürgt. Die Donatarien genießen diese Güter als wahres Eigenthum, welches binnen 10 Jahren mit keiner neuen Auflage beschwert werden kann; auch können sie diese ihnen eigenthümlich zugehörigen Güter verkaufen, ohne daß sie von diesem Verlaufe eine Abgabe entrichten. (Gemäß des Vertrags vom 19ten Februar 1810). Wir werden dafür sorgen, daß die Schulden, mit welchen die Länder des Großherzogthums Frankfurt beschwert sind, ordentlich und richtig bezahlt werden. Wir bestimmen auf die Tage Unsers Lebens für den Unterhalt Unsers-Hofstaates und alle damit verbundenen Ausgaben an Hofpersonale, Hofdienerschaft, Tafel, Marstall, Reisekosten, Geschenken und Unterhalt Unserer Person eine jährliche Summe von 350,000 Fl., welche dem Verhältnisse in jeder Hinsicht angemessen ist. Diese Summe wird von dem Ertrage der Wäldungen, der Domänen und anderer Gefälle überhaupt in Quartal-Raten aus der General-Kasse erhoben.

In kurzem erwartet man Se. Durchl., den Prinzen von Ponte-Corvo, in hiesiger Stadt.

Mannheim, den 27ten August.
Ihre Majestät, die Königin von Schweden, sind den 27ten dieses in Heidelberg angekommen, und reiseten den 28ten Morgens von da über Hanau nach Weimar.

Antwerpen, den 28ten August.
Gestern hatten wir hier ein fürchterliches Gewitter, welches den Abend ununterbrochen die Stadt erhellte und von einem Hagel begleitet war, dessen Körner so groß wie Tauben-Eier waren. (Eben dieses fürchbare Gewitter war auch einige Stunden später am 27ten August zu Amsterdam, wo eine Mühle vom Blitz entzündet wurde).

Aus Slavonien, vom 29ten Juli.
Nun beschäftigt sich die illyrische Regierung mit vollem Ernst, die abgetretenen sechs Grenzregimenter in den französischen Waffenübungen und Evolutionsen abzurichten; auch soll im Antrag seyn, dieselben in einem Uebungslager bei Josephspolje mit nächstem zu versammeln. — Die Auswanderung aus den illyrischen Provinzen in dieses Land währet noch immer fort, besonders aus dem gewesenen Caplstädter Generalat wandern durch das türkische Gebiet zu 20, 30, auch mehr Familien auf einmal herüber. Die Türken hindern dergleichen Einwanderungen durch ihr Land nicht nur nicht, sondern fördern solche, sobald sie sich für Oesterreich erklären, so gleich mit der Aeußerung: „Geht, geht zu den rechtschaffenen Nachbarn!“ sowohl mit Sicherheitsmannschaft, als auch mit nöthigen Wasserfahrzeugen, zwar gegen Bezahlung, aber immer bestens unterstützt.

St. Petersburger Wechsel- und Geld-

Kurs vom 26. August.

Auf Hamburg 10 Schilling Banco.

— Amsterdam 105 Stüber.

— Paris 111 Centimes.

— Wien — Kreuzer.

Geldkurs, vom 26. August.

Agio auf Gold 260 Kopelen.

Holländische Dukaten 11 Rubel.

Auktionen.

Wenn bei der rigaschen Porttamoschna 1) die vom papenburger Schiffer Leenert Huerweld im Schiffe Wilhelmina anhergebrachten 70 Fässer nassen Meliszuckers, 2) die vom papenburger Schiffer Jans Garms Patje im Schiffe de Hoop anhergebrachte Ladung, bestehend in Salz, Wein und Kaffee, und endlich 3) von der vom preußischen Schiffer Johann Heine Nicksels im Schiffe Resolution anhergebrachten Ladung 33 Fässer nassen Melis- und 18 Fässer Lumpenzuckers in öffentlicher Auktion verkauft werden sollen, die Verkaufstermine aber auf den 12ten, 13ten und 16ten Septbr., und der Peretorg auf den 17ten ej. c. ai. anberaumt worden; so wird solches hiermit bekannt gemacht, und werden die Kaufliebhaber aufgefordert, sich an den präfigirten Auktions-Terminen in der rigaschen Porttamoschna, Vormittags um 10 Uhr, zur Verlautbarung ihres Votés einzufinden. Riga, den 3ten September 1810. 2

Es soll, in Anleitung der Ukase einer St. Petersburgschen Kommission in Sachen neutraler Schiffahrt vom 8ten Junij, sub Nr. 937, das zur Konfiskation verurtheilte preussische Schiff Resolution, geführt vom Schiffer Johann Heinrich Nicksels, von der rigaschen Porttamoschna in öffentlicher Auktion verkauft werden, und hat bemeldere Tamoschna den 16ten, 19ten und 20sten September, und zum Peretorg den 21ten ej. c. ai. anberaumt; solches wird hierdurch öffentlich bekannt gemacht, und werden die Kaufliebhaber aufgefordert, sich an den präfigirten Auktions-Terminen in der rigaschen Porttamoschna, Vormittags um 10 Uhr, zur Verlautbarung ihres Votés einzufinden. Riga-Porttamoschna, den 18ten August 1810. 2

Wenn bei der rigaschen Porttamoschna den 20sten, 21sten und 22sten des künftigen September-Monats, Nachmittags um 2Uhr, 1) verschiedene einzuführen er-

laubte Waaren, als: glatter Nesseluch,
Haman, Zig, seidene und baumwollene
Damenstrümpfe, Frauens-Hemde, seide-
ne Tücher, Leinwand, Tuch, Desert-
Messer in perlenmutternen Stielen, rother
Fischwein, Rum ic., und 2) einzuführen
verbottene Waaren, als perinettene Spiz-
zen, Kragen, Hauben, Tücher, Flokap-
pen, ausgenähte nesseluchene Damenklei-
der, Hauben, Aermel und Tücher, seide-
ne und lederne Manns- und Frauenhand-
schuhe, Hosenträger, Kämmе, Messer u.
Gabeln in elfenbeinernen Stielen und Kin-
der-Möbel, in öffentlicher Auktion ver-
kauft werden sollen; so wird solches den
Kaufliebhabern hiermit bekannt gemacht.
Riga, den 25ten August 1810. 2

Angekommene Fremde.

Den 2ten September.

- Herr v. Zoëckell, kommt aus Livland, lo-
girt bei dem Herrn Doktor v. Zoëckell.
— Revisor Delgast, kommt aus Livland,
logirt bei Schellenberg.
— Rathsherr Schmemann, und
— Kaufmann Eisenmagen, kommen von
Mitau, logiren bei Schmidt.
— Studiosus v. Schliepenbach, kommt
aus Kurland, logirt bei Jürgens.
— Gouvernements-Sekretair Podolek-
ky, kommt von Wilna, und
— Kaufmann Hurter, kommt von Stras-
burg, logiren in der Stadt London.

Den 3ten September.

- Ihro Excellenz, die Frau Generalin von
Lambsdorff, nebst Familie, kamen
aus Kurland, logirten im St. Pe-
tersburgschen Hotel und reiseten nach
St. Petersburg.
Die königlich-preussische Frau Geheime-
rätthin Kausherb, und
Herr Professor Dytschkowsky, kommen
von St. Petersburg, logiren in der
Stadt Paris.
— Kaufm. Saltus, kommt aus Deutsch-
land, logirt in der Stadt London.

Den 4ten September.

- Herr Oberstlieutenant v. Eichen, kommt
aus Kurland, logirt bei Schmidt.
— Fr. v. d. Goltz, kommt von Mitau,
— Kaufmann Hoffmann, kommt von
St. Petersburg, und
Herr Kaufmann Siber, nebst Frau, kom-
men von Stockholm, logiren in der
Stadt London.

Den 5ten September.

- Die Perückenmacherfrau Dabot, und
der französische Unterthan Lanvierre,
kommen von St. Petersburg,
Herr Kaufmann Saltus, kommt von
Neugorick,
— Kaufmann Godwin, und
— Kaufmann Whitlock, kommen von
Memel, und
die Herren Aрендatoren Rathles und
Schlossmann, kommen aus Livland,
logiren in der Stadt London.
Der ehem. preussische Feldwebel Aprokht,
der St. Petersburgische Wesschanin May,
der französische Unterthan Tolley,
Herr Kaufmann von Bihl, und
der Schweizer Scherzinger, kommen von
St. Petersburg, und
Herr Aрендator Linde, kommt aus Liv-
land, logiren bei Schellenberg.

Bekanntmachung.

Folgende Personen sind gekommen von
hier zu reisen, und machen solches, auch
wohin sie zu reisen gedenken, hiermit in der
Absicht bekannt, damit sich Diejenigen, die
von ihnen zu fordern haben sollten, a Dato
binnen dreien Tagen in Eines-Hochedlen und
Hochweisen Raths Kanzlei melden mögen.
Der Handlungs-Kommiss Heine. Christ.
Ernst Rosky, nach Kurland; der Kauf-
mann Rob. Tangete, nach St. Petersburg.
Riga, den 7. September 1810.

(Die Zahl der angekommenen Schiffe bis
zum 6. dieses war: 310.)

(Hierbei folgt eine Beilage.)

Beilage zu Nr. 72 der Rigaschen Zeitung.

M i t t w o c h , den 7ten September, 1810.

Paris, den 28ten August.

Das heutige Journal de l'Empire enthält unter andern Folgendes:

Kaufleute von Paris und von Caen, die kürzlich aus England angekommen sind, haben uns folgende Bemerkungen mitgetheilt: Die Londoner Bank hat eine ungeheure Menge Papiergeld erlassen. Die geringen Zahlungen geschehen mit Papier. Der Banquier, der Fabrikant, der Professionist besitzen nicht eine Guinee. Diese, die nur 21 Sch. gilt, wird mit 23 Sch. bezahlt. Dagegen besitzt England eine ungeheure Menge Produkte aller Art. Allein, dieser Reichthum fehlt die Eigner und Exportanten in Verlegenheit, wenn sie keinen Absatz finden. Die englischen Kaufleute haben zwar beträchtliche Expeditionen nach Helgoland gemacht; aber damit sind die Waaren noch nicht verkauft. Alle Klassen, die Kolonial-Produkte auf dem Lager haben, leiden durch das verbotende System; denn die Regierung erlaubt ihnen nur, zur Exportation zu verkaufen. Die Dekrete von Berlin und Mayland werden England lästig. Sie würden ihm längst das Coraus gemacht haben, wenn es nicht noch den Absatz nach Spanien und Portugal gehabt hätte; auch kam ihnen die Kontrebände nach manchen Gegenden, wo keine französischen Truppen waren, zu staten. Allein, jetzt haben die Vorschritte der Franzosen in Spanien und Portugal, die Vereinigung Hollands und die Anwesenheit der französischen Truppen an mehreren Orten Englands Lage gänzlich geändert. Die Dekrete von Berlin und Mayland werden ihm nun desto fühlbarer. Man kann daher leicht begreifen, welchen Eindruck die Gerüchte zu London gemacht haben, welche sich über vorgedachte Maßregeln der französischen Regierung verbreitet hatten, um das Kontinent den Kolonialwaaren zu öff-

nen. Man sieht die in Frankreich genommenen neuen Dispositionen zu London nicht ganz ein, weil man sie übertreibt und sie nicht in ihrem ganzen Umfange kennt; vornehmlich aber, weil man einer Veränderung im System von Seiten Frankreichs so sehr bedarf, daß selbst die englische Regierung, um Mißvergnügen vorzubeugen, den geringsten Vorwand benutzen muß, um solche Hoffnungen zu verbreiten.

Am Ende dieser Woche geht der Hof auf 10 Tage nach Rambouillet ab. — Der Namenstag der Kaiserin (nicht der Geburtstags), wie einige Zeitungen schreiben, denn dieser fällt auf den 12ten December, ward den 25ten zu St. Cloud bei dem schönsten Wetter gefeiert. Der ganze Park und alle Cascaden waren prächtig illuminiert. Ueber 200000 Einwohner von Paris befanden sich zu St. Cloud. Um 9 Uhr ward ein prächtiges Feuerwerk abgebrannt. — In Nachen ist bekannt gemacht, daß kein Einwohner des Roer-Departements künftig die Cocarde oder Uniform einer fremden Macht tragen soll. — Die Schulen, worin nicht französisch gelehrt wird, werden geschlossen. — Die Hitze ist hier bis auf 28 Grad gestiegen.

Mailand, den 19ten August.

Zu den Wettrennen, die am 15ten im Amphitheater gehalten werden sollten, aber des ringsgefallenen Regens wegen nicht Statt haben konnten, hatten einige Municipal-Beimtreiter des Volkes zum Fenster heraus unter das Volk auswerfen lassen. Dieses zog ihnen von Seiten des Vizekönigs Entschädigung und einen starken Verweis zu, indem nicht jeder, der durch Zufall ein Billet erhascht, sondern rechtliche Bürger, als Kaufleute, Künstler, Güterbesitzer ic. bei solchen Gelegenheiten den Vorrang verdienen. — Gestern hat der Vizekönig den hiesigen Telegraphen in Augenschein genom-

men. Derselbe ist nun in voller Thätigkeit von Venedig hierher, und von hier nach Paris. Wir haben durch dieses Mittel in einer halben Stunde Nachricht von Venedig, und in 5 Vierelstunden von Paris.

Seine Majestät der Kaiser haben eine halbe Million Franken bewilligt, um Manufacturen in Rom zu errichten und die Cultur von Baumwolle im Admischen zu befördern, so wie, um das Land gesund zu machen und den Ackerbau zu beleben. — Bei der Geburtsfeier Napolcons wurden in Rom die kleinern Pfänder im Leihhause unentgeltlich zurückgegeben, und Preise unter die Zöglinge der schönen Künste vertheilt.

Wien, den 25ten August.

Der Ramenstag der französischen Kaiserin wurde zu Larenburg mit einem Tourner gefeiert. — Der hiesigen Börse stehen wichtige Veränderungen bevor. Bisher war auf derselben das Gedränge äußerst groß und lästig. In Zukunft erhalten die Mäcker, deren Zahl von 8 auf 12 vermehrt worden ist, jeder einen eignen eingeschlossenen Platz, nach Art der Kanzeln; gewisse Leute dürfen von dem Besuch der Börse ganz ausgeschlossen und überhaupt eine schärfere Polizei gegen die Agioteurs eingeführt werden. — Die Arbeiten beim Schotten-Thor gehen fort; die gesprengten Festungswerke werden abgetragen, und statt deren eine Mauer aufgeführt, damit die Stadt auf dieser Seite nicht ganz offen bleibt. Alle Schutthaufen der gesprengten Bastionen aufzuräumen dürfte ein Werk von 4 bis 5 Jahren seyn.

Es war gut, daß die Polizei den Herren Kraszkowiz und Männer eine Luftreise nicht gestattet hatte. Ein Ballon, in Gestalt eines Schiffs, von 4 kleinen getragen, schlug um, und setzte die Fahrt, den Mast nach unten gekehrt, fort, und ihr großer Ballon von 4000 Kubikfuß bekam ein Loch, so daß er nur zum dritten Theil gefüllt, aufsteigen konnte. — Herr Degen, der am 24ten einen neuen Versuch mit seiner Flugmaschine anstellen wollte, wurde durch den Andrang des Volks, welches auch den einen Flügel der Maschine beschädigte, daran verhindert.

Hannover, den 28ten August.

Der ehemalige Fürstenhof wird, wie es heißt, zum Pachthofe eingerichtet; es sollen auch die das angränzende Posthaus umgebenden Nebengebäude damit vereinigt werden. Aus dem Schlosse werden alle Meubeln, Gemählde etc., auch sogar das Spiegelglas der Fenster geräumt. Dasselbe wird unverzüglich zur Kaserne eingerichtet werden.

Von der böhmischen Gränze, vom 30ten August.

Nach den letzten Nachrichten aus Töplitz hatte sich das Befinden des Königs Louis verschlimmert, so daß er genöthigt war, im Bette zu bleiben.

Warschau, den 27ten August.

Die Einführung des französischen Gesetzbuchs hatte am 15ten dieses zu Cracau mit größtem Pomp statt.

Amsterdam, den 1sten Septbr.

Die Hoffnung, Se. Majestät, unsern Kaiserl. Souverain, nächstens in Holland zu sehen, wird nun vorerst nicht erfüllt.

Stockholm, den 24ten August.

Der König wird sich nach einem zwei Meilen von Drebro belegenen Gute, Namens Fortuna, begeben, wo die Königin ihm entgegenkommen wird. Es heißt, daß Ihre Majestäten eine nahe bei Drebro belegene schöne Landstelle des Kaufmanns Bronis beziehen dürfen.

Vermischte Nachrichten.

Wegen der fortdauernden Bedrängnis ist in Lübeck verordnet worden, daß jeder Einwohner sich für jedes $\frac{1}{4}$, wofür er in den doppelten Monatsgeldern zu contribuieren hat, mit 500 Mark dem Staate 5 Jahre lang, zur Sicherung der vom Staate ausgestellten Wechsel, verpflichten soll.

Der vorrige König von Schweden besuchte zu Wittenberg Luthers Wohnung, und schrieb seinen Namen neben den Namen Peters des Großen. Eben so besuchte er auch Luthers Grab. Zum Doktor *** sagte er unter andern in gebrochenem Deutsch: „die Würde der Herrscher gleicht einer Korallenschnur, die glänzend schimmert, aber nicht ungerreichbar ist!“